

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2019)
Heft: 3: Älter werden in einer digitalen Welt : die Chancen und Risiken der Online-Technologie

Artikel: Der Natur auf der Spur
Autor: Bösiger, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-928413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dem Oberrhein entlang gegen den Strom: Vor Rüdlingen zeigt der Blick hinüber zu den Rebbergen und zur Kirche Buchberg-Rüdlingen.

Der Natur auf der Spur

Wildbach, Töss und Rhein. Diesen drei Fließgewässern entlang von Embrach via Tössegg nach Flaach sind die «Wandervögel» der Wandergruppe Schlieren von Pro Senectute Kanton Zürich viel Natur begegnet. Nur den Biber haben sie nicht zu Gesicht bekommen.

Text und Fotos: **Robert Bösiger**

Wie es bei Wandergruppen von Pro Senectute Kanton Zürich zum guten Ton gehört, gibts am Ausgangspunkt einer Wanderung zunächst den Startkaffee. Diesen geniessen die 30 Teilnehmenden der Wandergruppe Schlieren im Restaurant Hardschlössli gleich vis-à-vis dem Bahnhof von Embrach-Rorbas.

Dem Wildbach entlang nach Rorbas

Nur wenige Schritte vom «Hardschlössli» entfernt, verlassen wir die Zivilisation und befinden uns mitten in der Natur: Über eine kleine Treppe hinab gelangen wir zum Bord des Wildbachs. Begrüsst werden wir von einem beeindruckenden Frosch-Gequake. Bevor dieses Fließgewässer Minuten später in die Töss mündet, fliesst es durch das Naturschutzgebiet Haumüli. Interessant daran ist, dass das Naturschutzgebiet sowie die 650-jährige Säge- und Getreidemühle vor Jahren dank privater

Initiative des Vereins «Pro Haumüli Embrach» und der Stiftung des Zürcher Heimatschutzes entstanden sind. Das Naturschutzgebiet ist mit den kleinen Wasserfällen, idyllischen Pfaden und lauschigen Waldabschnitten ein kleines Bijou.

Die Organisation Pro Natura kürte 1989 die Haumüli zu ihrem 500. Naturschutzgebiet der Schweiz. Hier leben Libellen, Schmetterlinge, Wildbienen und Insekten aller Art, Amphibien und Vögel. Sogar der blau schillernde Eisvogel soll hier (wieder) leben. Wir geniessen den Duft des Frühlings und folgen dem Weg Richtung Rorbas. Das Gelb der Rapsfelder leuchtet in der Sonne. Schon bald haben wir das Dorfzentrum von Rorbas mit den prächtigen Riegelhäusern erreicht.

Den kleinen Abstecher zur Tössbrücke – auch Römerbrücke genannt – lassen wir uns nicht nehmen. Wo früher der «grosse Steg» stand und die Dörfer Rorbas und Freienbach verband, wurde diese Brücke zu Beginn des 19. Jahrhunderts erbaut – unter anderem mit Steinen aus der in Sichtweite liegenden Ruine Freienstein.

Auf der Sonnenterrasse des «Tössegg»

Nun führt uns der Weg ein Stück weit auf der linken Seite der Töss entlang. Bei der Badi überqueren wir die Töss. Der Pfad führt an der ARA Embrachertal und an einigen Schrebergärten vorbei. Von einem auf den anderen Moment ist die Zivilisation wieder weit weg. Vorbei an einem eindrücklichen Rebberg gelangen wir zum Wydenhof. Die Familie Hiltbrand bewirtschaftet ihn. Immer samstags verkaufen sie Brot, Gemüse, Konfi, Sirup und anderes Selbstproduziertes auf dem Markt in Bülach. Daneben lässt sich auf diesem Hof auch im gemütlichen Schlafwagen oder in der Scheune übernachten.

Wir aber haben etwas Hunger, wollen weiter zum Restaurant Tössegg. Dort, auf der Sonnenterrasse unter Schatten spendenden Bäumen, lassen wir uns gerne nieder. Von hier aus können wir den Blick schweifen lassen hinunter zum Anlegeplatz der Ausflugsschiffe. Auf der Wiese gleich neben der Einmündung der Töss in den Rhein tummeln sich Kinder von Schul-



Die Wandergruppe Schlieren hätte keinen schöneren Tag aussuchen können.



Einige Schritte vom Bahnhof Embrach-Rorbas entfernt ist man schon im Naturschutzgebiet «Haumüli».



Vom Restaurant Tössegg aus hat man einen herrlichen Blick Richtung Rhein und Anlegeplatz der Kursschiffe.

reisen, Biker, Ausflügler und Wanderer. Das Restaurant Tössegg kann sich dank seiner privilegierten Lage direkt über dem Rhein über eine grosse Beliebtheit erfreuen. Wir ordern Fischknusperli mit Salaten oder wonach uns gerade ist und lassen es uns schmecken. Gestärkt nehmen wir den zweiten Teil der Wanderung unter die Wanderschuhe. Bevor wir am Ufer des Rheins entlang flussaufwärts Richtung Rüdlingen wandern, erläutert uns Wanderleiter Robert Horber noch, dass gleich oberhalb des Restaurants Tössegg Ruinen eines spätrömischen Wachturms zu sehen wären. Der Turm war zu seiner Zeit Teil einer lückenlosen Kette von Wachtürmen zwischen den Kastellen von Stein am Rhein, Zurzach und Kaiseraugst-Basel.

Auch dieser Pfad dem Rhein entlang ist wieder direkt am Ufer und deshalb inmitten vielfältiger Natur. Dass der Biber hier zu Hause ist, erkennen wir deutlich an den Nagespuren an Baumstämmen. Aber zu sehen kriegen wir die putzigen Tierchen leider nicht. Einmal steigt der Pfad steil an, dann gehts wieder bergab. Praktisch durchgehend haben wir zu unserer Linken die durch die Regenfälle der vergangenen Tage getriebenen Wassermassen, die sich talabwärts wälzen und so manchen Ast im Schlepptau haben.

Auf der Höhe von Rüdlingen haben wir einen wunderbaren Blick auf die andere Flussseite. Die Rebberge zeigen sich und – auf der Höhe – die Kirche Buchberg-Rüdlingen. Dieses Gottes-

Wegweiser



Hinfahrt

Von Schlieren mit der S12 via Hardbrücke und S16 zum Flughafen und von dort mit dem Bus 520 nach Embrach-Rorbas.

Wanderzeit

Zirka 3 Stunden für gut 11 Kilometer; Aufstieg 170, Abstieg 230 Meter; gutes Schuhwerk empfohlen.



Sehenswürdigkeiten

- Naturschutzgebiet Haumüli
- Römerbrücke
- Tössegg
(wo die Töss in den Rhein mündet)
- Natur
- Kirche Buchberg-Rüdlingen
- Naturzentrum Thurauen

Einkehrmöglichkeiten

- Pizzeria Hardschlössli,
Bahnhofstrasse 5, 8424 Embrach
- Restaurant Tössegg,
Tössegg 1, 8428 Teufen;
www.toessegg.ch
- Restaurant Rübis & Stübis,
Steubisallmend 2, 8416 Flaach
www.ruebisundstuebis.ch

Rückweg

Mit Bus 675 ab Flaach, Ziegelhütte über Rafz oder über Henggart.

Wandergruppe Schlieren:

Robert Horber
Leemannstr. 9, 8952 Schlieren;
044 422 35 56 / 079 626 31 59
r.j.horber@bluewin.ch
www.pszh.ch/gruppe/wandergruppe-schlieren

haus mit dessen prächtiger Lage mit Blick auf den Rhein und zur Alpenkette ist besonders beliebt bei Heiratswilligen. Zusammen mit der Nachbargemeinde Rüdlingen liegt Buchberg im Kanton Schaffhausen und bildet so eine Exklave, umgeben von Deutschland und dem Kanton Zürich. Mit rund 22 Hektaren Rebfläche gehört Buchberg zu den grössten Rebgemeinden des Kantons Schaffhausen.

Zum Finale unserer Wanderung wandern wir vorbei an einer Baumschule zum Naturzentrum Thurauen ins Genossenschafts-Restaurant Rübis & Stübis. Dieses Zentrum auf Gemeindegebiet von Flaach und betrieben durch die Stiftung PanEco vermittelt Wissen über die lebendige Auenlandschaft der Thurauen. Durch die Führungen, Ausstellungen und den Erlebnispfad erfahren die Besucherinnen und Besucher, wie ein Miteinander von Mensch und Natur möglich ist. Zudem hat es ein Camping und ein Freibad vor Ort. Pro Jahr finden rund 10 000 Menschen den Weg hierher. Von hier aus sind es nur noch einige Minuten zur Bushaltestelle Flaach, Ziegelhütte. Der Bus 675 bringt uns via Rüdlingen und Buchberg zum Bahnhof Rafz. ■

Bild unten: Die Kursschiffe Züri-Rhy verkehren auf dem Oberrhein zwischen Teufen, Tössegg, Eglisau und Rüdlingen.

